

schätzbare buddhistische Schriften systematisch zerstört, die tibetische Sprache unterdrückt und die Religionsausübung verboten. Heute besteht ernsthaft die Gefahr, daß die tibetische Schrift und Sprache für immer verloren gehen.

Zentrales Anliegen der Tibeter ist es daher, eine zeitgemäße, leistungsfähige tibetische Druckerei in Dharamsala/Indien zu bauen und einen Buch-Verlag zu gründen. Mit diesen Maßnahmen soll eine Basis, zur Erhaltung und Förderung des tibetischen Volkes geschaffen werden.

Das Narthang-Projekt ist in drei Projektphasen eingeteilt: Phase I enthält die Entwicklung eines neuen tibetischen Druckschriftbildes und die Herstellung desselben im Bleisatz.

Phase II umfaßt die Errichtung des Druck- und Bürogebäudes, sowie die Anschaffung der gesamten technischen Anlagen.

Phase III sieht die Einführung der tibetischen Schrift im Photosatz und die Errichtung einer modernen Offset-Druckerei vor.

Dieses stufenweise Vorgehen erlaubt einerseits, das Projekttempo der finanziellen Lage anzupassen und andererseits in aller Gründlichkeit nach Möglichkeiten zu suchen, die die Anwendung von modernen Druckfachtechniken für die tibetische Schrift gewährleisten.

Die Projektentwicklung wurde trotz kleinerer Rückschläge mit allen Anstrengungen fortgesetzt. Vor zwei Jahren während des großen Monsuns, wurde das vorgezeichnete Baugrundstück durch einen Erdbeben erschüttert. Personelle Engpässe im Informationsbüro und fehlende Finanzen haben dazu beigetragen, daß eine Verzögerung im Baubeginn eingetreten ist. Wir freuen uns daher mit den Tibetern, daß sie trotz dieser Hindernisse Anfang dieses Jahres mit der Projektphase II begonnen haben, dem Bau der Narthang-Druckerei und des Verlagshauses. Alle Tibetfreunde sind daher aufgerufen, das tibetische Druckerei-Projekt zu unterstützen, um das angefangene Werk auch in absehbarer Zeit vollenden zu können und somit das bedrohte geistige und kulturelle Erbe Tibets zu retten. Ihre Spende senden Sie bitte unter dem Stichwort "Narthang-Verlag" auf das Flüchtlingshilfekonto des Tibetischen Zentrums Nr. 9461344-04 bei der Deutschen Bank Hamburg, BLZ 200 700 00.

## Buchbesprechung

Von der Reinigung  
des Geistes durch Meditation

**Geshe Thubten Ngawang, Hamburg: Papyrus 1987**

In dem gut und klar verständlichen Buch von Geshe Thubten Ngawang - dem ständigen geistlichen Leiter des Tibetischen Zentrums in Hamburg - werden grundlegende buddhistische Unterweisungen gegeben: Die Vier Wahrheiten, Grundlagen der Geistesschulung, Handlung und Wirkung, Umwandlung von Glück und Leid in den

Pfad, sowie Stufen zur Nächstenliebe. Den Abschluß bildet ein Glossar mit wichtigen Worterklärungen zur buddhistischen Terminologie und eine Bibliographie für weiterführende Literatur.

Geshe Thubten Ngawang erklärt mit Beispielen aus dem Alltag die Vier Wahrheiten. Der Leser kann somit gut nachvollziehen, wie die wahren Leiden zu erkennen, ihre Ursprünge aufzugeben, wie die Leiden zu beenden und die Pfade zu üben sind. Immer wieder weist Geshe Thubten Ngawang darauf hin, daß es bei der Ausübung von Dharma besonders wichtig ist, den eigenen Geist zu überprüfen, um die Verblendungen zu erkennen. Werden Verblendungen wie Haß und Wut erkannt, soll der Praktizierende diese negativen Eigenschaften in Tugenden wie Zuneigung und Mitgefühl umwandeln. In vielen Beispielen zeigt Geshe Thubten Ngawang auf, welche Gegenmittel bei welchen negativen Eigenschaften am geeignetsten anzuwenden sind.

Das Buch ist besonders für Anfänger geeignet, die den Einstieg in den Buddhismus suchen. Es ist aber auch für die Buddhisten gedacht, die bereits einiges über die Lehre verstanden haben und sich täglich in der Praxis üben. Gerade für die etwas Erfahrenen, die vielleicht Initiationen haben, ist das Buch besonders wichtig, um sich nochmals die grundlegende buddhistische Lebenspraxis ins Gedächtnis zu rufen. Denn ohne das altruistische Streben nach Erleuchtung und ohne grundlegende Geistesschulung werden fortgeschrittene Meditationen wenig Erfolg haben. Hören der Unterweisungen, Nachdenken darüber und Meditation müssen Hand in Hand gehen bis sich langsam ein bescheidener Erfolg einstellt. Dem aufmerksamen Leser werden hier viele bisher ungeklärte Fragen zur Dharma-Praxis beantwortet werden.

Dieter Keidel

## Über das Verhältnis von Religion und Politik

**Vortrag S. H. des Dalai Lama 1986 im Margarethenhof der Friedrich-Naumann-Stiftung in Königswinter**

Das Thema des Vortrages ist "Ethik im politisch aktiven Leben". Ich bin kein Experte auf diesem Gebiet, sondern ich bin ein buddhistischer Mönch und habe einige Erfahrung im politischen Leben, deshalb möchte ich einige meiner Gedanken zu diesem Thema ausdrücken.

Eine grundlegende Auffassung des Buddhismus ist es, daß es wichtig ist, ein Ziel anzustreben, das von besonders großem Nutzen ist; die Mittel, die dazu angewandt werden, sind dagegen nur zweitrangig.

Es ist nicht möglich, Gutes und Schlechtes einfach so in zwei Gruppen aufzuteilen, wie man eine weiße und eine schwarze Wolke klar als solche unterscheiden kann. Denn nur in Abhängigkeit bestimmter Umstände ist etwas als schlecht oder gut zu bezeichnen. Da das der Fall ist, ist eines der allerwichtigsten Elemente unserer Arbeit unsere persönliche Einstellung.

Wenn man keine positive Einstellung hat, dann sind auch Bemühungen wie Meditation, intensive Geistesschulung